

BSA BRAUNSCHWEIG **INFOBROSCHÜRE**

HERBST 2020



ZUM 3. MAL DFB-SCHIEDSRICHTERIN DES JAHRES

DR. RIEM HUSSEIN

Foto: Getty Images

Liebe Schiedsrichterinnen,
liebe Schiedsrichter,

das vergangene halbe Jahr war außerordentlich ungewöhnlich. Bei der letzten Ausgabe der BSA-Infobroschüre kam gerade der Ball ins Rollen. Die Rückrunde hatte – sofern die Witterungsverhältnisse es erlaubten – wieder auf den Plätzen im Bezirk begonnen. Doch schon wenige Tage später herrschte von heute auf morgen Stille. Nicht nur auf dem Rasen, sondern im gesamten Alltag und das weltweit.

Die Pandemie hatte den Alltag im Griff und bis heute ist keine Normalität eingetreten. Früh wurden außergewöhnliche Entscheidungen notwendig. Die Leistungsprüfung wurde abgesagt. Dennoch konnten wir wie gewohnt Aufsteigern gratulieren. In die Oberliga stiegen gar drei Schiedsrichter auf. Oliver Jakob, Alexander Rosenhagen und Dominic Schleicher dürfen sich auf Spiele in der höchsten Spielklasse des Verbandes freuen. Niklas Olle steigt nach nicht einmal einer Spielzeit in die Oberliga in die Regionalliga auf. Man könnte den Eindruck

erwecken, als habe die COVID19-Pandemie nur Vorteile für unsere Schiedsrichter?

Doch dem ist nicht so. Aufgrund der halbierten Staffeln wird es weniger Spiele in der Saison 2020/21 in den höchsten Spielklassen für jeden Schiedsrichter geben. Auch wird es noch herausfordernde Beobachtungen durchzuführen. Es wird weniger Beobachtungen für den einzelnen geben. Einige Schiedsrichter werden von vorneherein nicht ins Aufstiegsrennen eingreifen.

Im BSA hatten wir hier keine leichten Entscheidungen zu treffen. Denn schließlich fehlte mit der Leistungsprüfung ein zentrales Kriterium, welches auch festlegte, wer beobachtet wird. Auch für die Förderung im Perspektivteam hatte dies Auswirkungen. Es standen fast 50 Schiedsrichter zur Auswahl. Eine nicht zu handhabende Größe. So wurden Entscheidungen notwendig, die für den einzelnen manchmal auch hart sein können.

Neben Entscheidungen wurden auch kreative Lösungen erforderlich. In vielen Kreisen

wurden digitale Lehrabende und Veranstaltungen abgehalten. Auch im Bezirk konnten wir bei einem Interview mit Bundesliga-Referee Robert Schröder erleben, wie gut diese Medien genutzt werden können. Diese digitalen Veranstaltungen werden uns auch in 2020/21 noch weiter begleiten.

Neben diesen ungeplanten Veränderungen gibt es auch geplante Veränderungen. Stefan Kalberlah wird als neues BSA-Mitglied Spiele in der Herren-Bezirksliga und im Bezirkspokal ansetzen. Klaus-Peter Otto übernimmt die Einteilung der Landesliga und Austauschspiele.

Kurz vor Versand dieser Broschüre dann eine besonders erfreuliche Nachricht: Riem Hussein wurde bereits zum dritten Mal vom DFB als Schiedsrichter des Jahres ausgezeichnet. Dazu in der kommenden Ausgabe mehr!

Drücken wir die Daumen, dass der Ball 2020/21 im Rollen bleibt und die Pandemie abebbt. Viel Spaß beim Lesen und bleibt gesund!

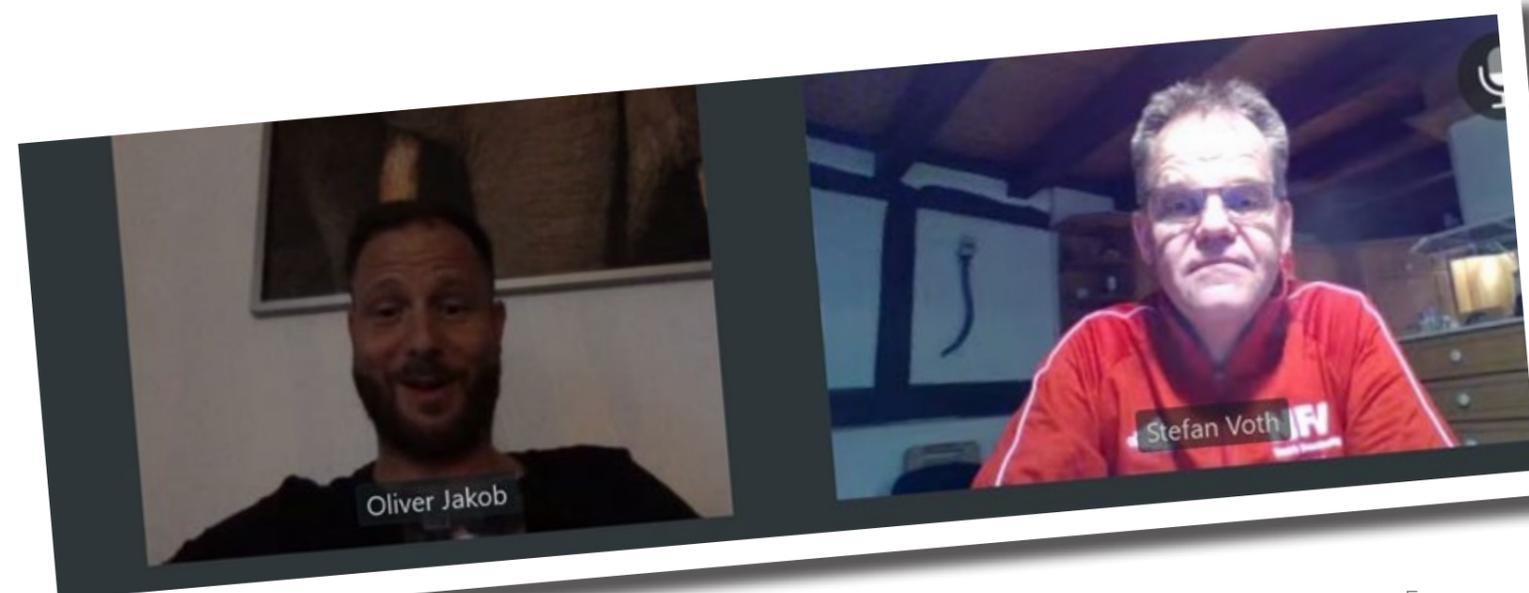
Stefan Voth



DREI AUFSTEIGER IN DIE OBERLIGA

Gleich drei Schiedsrichter steigen zur Saison 2020/21 von der Landes- in die Oberliga auf. OLIVER JAKOB aus Braunschweig, DOMINIC SCHLEICHER und ALEXANDER ROSENHAGEN aus Göttingen-Osterode wurden am Tag der Leistungsprüfung benachrichtigt - allerdings per Videokonferenz.

Trotz Pandemie gab es in diesem Jahr drei Aufsteiger von der Landes- in die Oberliga. Möglich wurde es dadurch, dass in der Regionalliga Plätze frei wurden und entsprechend Schiedsrichter aus der Oberliga nachrückten. Niklas Olle steigt von der Ober- in die Regionalliga auf. Erst im vergangenen Sommer war er in die höchste Spielklasse des Landesverbandes aufgestiegen. Ferner kam hinzu, dass mit Moritz Geweke und Steffen Geismann zwei weitere Schiedsrichter aus der Oberliga ausscheiden. So konnte der BSA drei Aufsteiger melden.



OLIVER JAKOB

MIT 41 JAHREN IN DIE OBERLIGA

Oliver, auch Olly genannt, ist erst spät zum Pfeifen gekommen. Als der Fußballer, der selbst in der Oberliga gegen den Ball getreten hat, die Schuhe an den Nagel gehangen hat, startete er zunächst eine Trainerlaufbahn. „Weil ich nicht wusste, dass man auch in Barsinghausen einen Schiedsrichterschein im Rahmen der Trainerlehrgänge absolvieren kann, habe ich an einem regulären Anwärterlehrgang teilgenommen“, berichtet Olly. Das war im März 2009 im benachbarten Kreis Peine. „Zu Beginn des Lehrgangs habe ich dann erst mal gemerkt, dass ich von den Regeln keine Ahnung habe“. Oliver's Ehrgeiz war geweckt. Er schloss den Anwärterlehrgang ab. Obwohl der Anwärterlehrgang nur Mittel zum Zweck war, reizte ihn 2015 die Perspektive als Schiedsrichter. Hinzu kam, dass er als Trainer mit der Motivation der Mannschaft haderte: „Im November kamen oft deutlich weniger Spieler zum Training.“ Als Schiedsrichter konnte Olly dem Fußball verbunden bleiben und war gleichzeitig flexibler, für ihn als Familienvater ein echter Vorteil. So richtig startete er dann in der Saison 2015/16 nach einem erneuten Anwärterlehrgang in Braunschweig. Zunächst piff er in der Kreisklasse. „Mit damals 37 Jahren haben mir viele prophezeit, dass ich es schwer haben würde, weiter zu kommen“, erinnert sich Olly. Durch hohe Leistungsbereitschaft und beharrliche Überzeugungsarbeit schaffte er es jedoch, Spiele in der Kreisliga zu pfeifen und wurde auch für einen Aufstieg in den Bezirk nominiert. Von nun an lief es bei Olly rund. „Rückblickend verlief meine Karriere fast wie ein Sechser im Lotto“. Olly hat auf dem Platz und bei Leistungsprüfungen immer geliefert und konnte sich so gut platzieren. Gleich im ersten Jahr auf Bezirksebene folgte 2016/17 der Aufstieg in die Landesliga. Dort lief es dann in der Hinrunde 2019/20 so gut, dass er unangefochten auf Position eines des Beobachtungsrankings stand. So schafft Olly mit 41 Jahren den Sprung in die Oberliga.



A photograph of Alexander Rosenhagen, a man with dark curly hair, smiling broadly. He is wearing a bright red long-sleeved shirt with two pens tucked into his chest pockets and black shorts. The background is a blurred green field.

ALEXANDER ROSENHAGEN

Binnen fünf Jahre von der Bezirks- in die Oberliga

Seit 2010 ist Alexander Schiedsrichter. Er brauchte dabei einen Anstoß von außen, um Schiedsrichter zu werden: „Der Vater eines Freundes, mit dem ich in einer Fahrgemeinschaft zum Fußballtraining gefahren bin, ist Schiedsrichter. Er meldete uns bei einem Anwärterlehrgang an“, erinnert sich Alexander. Das war Zufall. Denn Alexander hat Gefallen am neuen Hobby gefunden. „Die Spielleitungen haben mir so viel Spaß gemacht, sodass ich bei der Sache geblieben bin“.

Alexander wurde im Kreis- und Bezirkstalentkader, dem Vorgänger des heutigen Nachwuchsteams, gefördert. Kurz vor seinem 18. Geburtstag leitete er die ersten Spiele in der Kreisliga und in der A-Junioren-Landesliga mit Gespann. In der Saison 2015/16 erfolgte der Aufstieg in die Herren-Bezirksliga. Hier positionierte sich Alexander gut und stieg am Ende der Saison auf. Nach einem Jahr in der NFV-Talentsichtung, folgten drei Jahre im NFV-Talentkader „Hier konnte ich drei wunderschöne und anspruchsvolle Jahre in der Junioren-Bundesligen als Assistent mitfahren, die ein hohes Maß an Professionalität mitbrachten“, blickt Alexander zurück. Nach nun vier Jahren in der Landesliga erfolgte der Aufstieg in die Oberliga. Zudem wird Alexander selbst Spiele in der B-Junioren-Bundesliga pfeifen. „Ich freue mich auf die Professionalität in der B-Junioren-Bundesliga und das Kennenlernen von Sportstätten im gesamten Bundesgebiet sowie auf anspruchsvolle Spielleitungen auch in der Oberliga.“

Foto: Helge Schneemann.

DOMINIC SCHLEICHER

AUSDAUER ZAHLT SICH AUS

Seit über 15 Jahren ist Dominic als Schiedsrichter dabei. „Der damalige Fußballtrainer meines jüngeren Bruders, Francesco De Marco, hat mich überzeugt einen Anwärterlehrgang zu besuchen. Bei ihm habe ich auch die ersten Spiele als Assistent in der Bezirks- und Landesliga absolviert. Seitdem er auf Bezirksebene ausgeschieden ist, hat er mich oft als Assistent begleitet.“, erzählt Dominic. Auch nach der langen Zeit ist bei Dominic die Motivation nicht abgerissen. „Ich bin gerne mit meinem Team unterwegs und finde den Umgang mit vielen verschiedenen Persönlichkeiten spannend“, erzählt Dominic was ihn antreibt. Dass die Motivation hoch ist, zeigt sich auch daran, dass Dominic von seiner neuen Heimat in Hessen viele Wochenenden im Jahr in die alte Heimat nach Osterode pendelt, um dann als Schiedsrichter die Sportplätze im Bezirk aufzusuchen. Das wird sich ändern. Künftig wird er als Spielleiter in ganz Niedersachsen unterwegs sein. „Ich freue mich auf neue Spielorte in der Oberliga“, erklärt Dominic, dass auch nach mehr als anderthalb Jahrzehnten neue Erfahrungen hinzukommen.

Dabei kann Dominic bereits auf einige Erfahrungen zurückblicken. Nach der Prüfung im Jahr 2003, war ab 2005 als Assistent auf Bezirksebene und ab 2007 in der damaligen Niedersachsenliga im Einsatz. Einem Jahr im Bezirkstalentskader folgten dann eigene Spielleitungen in der Bezirksliga. Von 2012 bis 2014 gehörte er dem NFV-Verbandstalentskader an. In dieser Zeit gelang ihm zur Rückrunde 2012/13 der Aufstieg in die Landesliga und war als Assistent in der Junioren-Bundesliga im Einsatz. Von 2014 bis 2019 war Dominic als Assistent in der Regionalliga unterwegs. Die Tätigkeit endete, weil Dominic ursprünglich den Landesverband wechseln wollte. Doch der Wechsel wäre mit vielen Nachteilen verbunden gewesen, so dass Dominic im NFV blieb. Diese Entscheidung sollte sich auszahlen.



DIE NEUEN IN DER LANDESLIGA

Mit MAXI ERNST aus dem Nordharz und MAGNUS WEHMANN aus Gifhorn rücken zwei Schiedsrichter aus der Bezirks- in die Landesliga auf.

Beide durchliefen verschiedene Förderstrukturen auf Kreis- und Bezirksebene. In der Saison 2019/20 gehörten beide dem Verbandstalentsichtungskader an.

Maxi Ernsts Schiedsrichterlaufbahn begann mit einem Traum. „Mein Cousin war als Assistent in der Junioren-Bundesliga unterwegs“, berichtet Maxi. „Da packte mich der Ehrgeiz, dasselbe zu versuchen“. Zu diesem Zeitpunkt war Maxi 14 Jahre alt. Ein Jahr später wurde Maxi in den Kreistalentkader berufen, wiederum ein Jahr später erfolgte die Aufnahme in den Bezirkstalentsichtungskader, dem Vorgänger des Nachwuchsteams. Zeitgleich war Maxi in einem festen Bezirksliga-Gespann als Assistent im Einsatz. „Im zweiten Jahr ist uns der Aufstieg in die Landesliga gelun-

gen“, berichtet Maxi von einem besonderen Erfolgserlebnis. Mit 18 Jahren durfte Maxi sein erstes Spiel in der Bezirksliga leiten, ab der Saison 2017/18 war er außerdem fester Bestandteil eines Oberligagespannes. Im Sommer 2018 erfolgte die Nominierung für die Talentsichtung des Verbandes. Im selben Jahr gab es auch eine besondere Auszeichnung. Im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ wurde er als Niedersachsens U-50 SR geehrt. Nun folgte nicht nur der Aufstieg in die Landesliga, sondern auch die Nominierung für den Verbandstalentsichtungskader. So kann sich Maxi nun seinen Traum erfüllen



MAXI ERNST

und darf künftig ebenfalls in der Junioren-Bundesliga winken. Neben der Zielsetzung, es seinem Cousin gleich zu tun, haben ihn ebenso seine beiden Schiedsrichter-Assistenten Leon und Henry, mit denen er seit nun drei Jahren fast immer zusammen rausfährt, motiviert: „Wir versuchen uns alle gegenseitig auf das nächste Level zu bringen und haben dabei auch noch unglaublich viel Spaß - den beiden gehört ein nicht gerade kleiner Anteil an unserem Aufstieg!“. Für die kommende Spielzeit ist Maxi voller Vorfreude: „Ich freue mich auf neue Vereine, neue Charaktere, neue Herausforderungen und ganz besonders darauf, wieder mit meinem Gespann Spaß zu haben!“. Neben dem Platz gibt es ebenfalls eine neue Aufgabe für Maxi. Er übernimmt die Position des Kreischiedsrichterlehrwartes im Kreis Nordharz.

EINE LEIDENSCHAFT ENTWICKELT

Magnus Wehmann begann als Schiedsrichter, nachdem er das Spielen beendet hat. „Ich war nicht sehr talentiert, wollte dennoch dem Fußball verbunden bleiben und

Sport machen. Zudem gab es ein kleines Taschengeld.“ Es entwickelte sich eine Leidenschaft für das Schiedsrichterwesen. „Der Umgang mit verschiedenen Persönlichkeiten motiviert mich“, berichtet Magnus. Nach dem Anwärterlehrgang 2013 folgte 2015 der Sprung in den damaligen Bezirkstalentkader, 2017 erste Spielleitungen in der Bezirksliga. Ein Jahr später wurde Magnus in für die Talentsichtung nominiert. Assistenteneinsätze in der Oberliga folgten. Auf dem Platz wusste er als Schiedsrichter in der Bezirksliga zu punkten, so dass am Ende der Aufstieg in die Landesliga folgte. „Nun freue ich mich auf neue Mannschaften, schnellere Spiele und somit neue Herausforderungen“.



FIT DURCH DIE KRISE

Trotz fehlendem Spielbetrieb halten sich die Aufsteiger fit. Wir haben nachgefragt, was während der COVID19-Pandemie genutzt wurde, um sich in Form zu halten:



Oliver Jakob: „Bis Ostern habe ich gefastet und auf Zucker und andere Kohlenhydrate weitgehend verzichtet. Zudem bin ich öfter mit dem Rad unterwegs und nutze Online-Fitnesskurse.“



Dominic Schleicher: „Ich versuche zweimal in der Woche laufen zu gehen. Dazu nutze ich auch den Vorschlag von Leon Röpke und Christoph Hamer aus der letzten Ausgabe der BSA-Infobroschüre Intervalltraining zu absolvieren.“



Magnus Wehmann: „Als Corona dann kam und klar war, dass es länger dauert habe ich den Entschluss gefasst auf einen Marathon Anfang September zu trainieren“



Alexander Rosenhagen: „Kurz vor der Corona-Zeit bin ich mit meiner Freundin zusammengezogen. Da haben wir uns einige Fitnessgeräte angeschafft. Diese Anschaffungen haben sich sehr gelohnt. Unser Garten wurde die letzte Zeit zu unserem gemeinsamen Freiluft-Fitnessstudio. Zudem gehe ich mehrmals die Woche Laufen.“



Maxi Ernst: „Ich gehe mehrmals wöchentlich laufen und habe durch meine kleine Schwester Gefallen an Youtube-Home-Workouts von Pamela Reif gefunden, welche uns regelmäßig nicht nur zum Schwitzen sondern auch zum Lachen bringen.“

WENIGER SPIELE, WENIGER BEOBACHTUNGEN

Mit der Halbierung der Staffeln auf Bezirksebene wird es deutlich weniger Spiele im Saisonverlauf geben. Zusammen mit dem verzögerten Saisonbeginn führt dies zu Einschnitten bei den Beobachtungen. Die Anzahl der Beobachtungen muss insgesamt deutlich reduziert werden. Luft verschafft der im Gruppenmodus beginnende Pokal. Dort werden z. B. auch Bezirksligaschiedsrichter beobachtet, wenn zwei Bezirksligisten aufeinandertreffen.

Aufgrund der geringeren Anzahl an Spielen sowie dem kürzeren Zeitfenster für mögliche Beobachtungen, sind Abstriche auf allen Ebenen gefordert. Das Ziel der Leistungsrückmeldung rückt zu Gunsten der Auswahl der Aufstiegsentscheidungen in den Hintergrund.

LANDESLIGA: AUFSTIEGSENTSCHEIDUNG NACH VIER BEOBACHTUNGEN

Eine hohe Priorität haben die Aufstiegsentscheidungen in den Verband. In der Landesliga wird die Aufstiegsentscheidung auf Grundlage von vier Beobachtungen getroffen. Zunächst erhalten die Schiedsrichter drei Beobachtungen. Die

besten acht erhalten eine weitere. Davon ausgenommen sind die sechs Landesliga-Schiedsrichter, die einem Verbandskader (Talentkader bzw. Talentsichtung) angehören. Diese erhalten unabhängig von der Leistungsentwicklung vier Beobachtungen.

BEZIRKSLIGA: BEOBACHTUNGEN SCHRITT- WEISE ERARBEITEN

In der Bezirksliga gibt es weitere Einschnitte. Zunächst werden grundsätzlich nur Schiedsrichter beobachtet, die über einen Helsen-Test aus der Vorsaison verfügen und Jahrgang 1989 oder jünger sind. Neulinge werden zunächst nicht regulär beobachtet. Jeder Schiedsrichter erhält zunächst zwei



Schon im Pokal wird es die ersten Beobachtungen geben, wenn zwei Mannschaften der gleichen Klasse aufeinandertreffen und ein Schiedsrichter dieser Spielklasse die Begegnung leitet. Dies sind in der Regel Bezirksligaschiedsrichter, die eine Partie zweier Bezirksligisten pfeifen.

Beobachtungen und kann sich dann für weitere Beobachtungen qualifizieren. Eine dritte Beobachtung erfordert eine Durchschnittsnote von 8,4 oder besser in den ersten beiden Spielen. Für den Erhalt der vierten Beobachtung ist ein Schnitt von 8,43 notwendig. Vier Schiedsrichter, die in der NFV-Talentsichtung sind, werden unabhängig vom Abschneiden in den ersten Spielen dreimal beobachtet.

DIESES JAHR KEIN HALBZEITAUFGSTEIGER IN DIE LANDESLIGA

Aufgrund der engen Taktung ist es 2020/21 nicht vorgesehen, einen Halbzeitaufsteiger in die Landesliga auszuwäh-

len. Aufgrund der geringeren Anzahl an Spielleitungen in allen Klassen ist es auch gegenwärtig nicht erforderlich, einen weiteren Aufsteiger in die Landesliga nachzuziehen.

WENIGER SPIELE PRO SCHIEDSRICHTER IN DEN LIGEN

Auf dem ersten Blick könnte man annehmen, dass es in der Saison 2020/21 mehr Spiele gibt. Schließlich gab es Auf- aber keine Absteiger bei den Mannschaften. Doch die Staffelteilung führt dazu, dass es in der Landesliga in beiden Staffeln zunächst nur 162 Spiele statt 240 gibt. In der Bezirksliga sind es nur 594 statt 960 Spiele. Es kommen zwar noch einzelne Spiele



Die meisten Landesliga-Schiedsrichter erhalten erst mit Saisonbeginn Beobachtungen - doch auch im Pokal treffen zwei Landesligisten aufeinander, so dass vereinzelt Beobachtungen stattfinden.

für Auf- und Abstiegsrunden hinzu, doch im Durchschnitt bleiben mit 6 bis 7 Spielen deutlich weniger Spiele für den einzelnen Schiedsrichter in der höchsten Spielklasse.

BEOBSACHTUNGEN IM POKAL

Um die geplanten Beobachtungen durchführen zu können, wird auch im Pokal beobachtet. Der Pokalwettbewerb beginnt im September. Dabei spielen zunächst Mannschaften in regionalen Gruppen mit drei oder vier Mannschaften gegeneinander. Diese Gruppenspiele erstrecken sich über den ganzen Monat mit Wochenspieltagen. Treffen zwei Mannschaften der gleichen Spielklasse aufeinander, werden hier Beobachtungen möglich sein. Keine Beobachtungen wird es hingegen bei Spielen zwischen einem

Landes- und einem Bezirksligisten geben.

LANGERE FREISTELLUNGEN KONNTEN KRITISCH WERDEN

Da es weniger Spiele gibt, der Zeitraum für Beobachtungen knapp ist und ab Oktober witterungsbedingt auch schon wieder mit Spielausfällen zu rechnen ist, wird die Durchführung des Beobachtungsplans zu einer Herausforderung. Längere Freistellungen von mehreren Wochen können dazu führen, dass ein theoretischer Anspruch auf eine weitere Beobachtung praktisch nicht mehr durchgeführt werden kann. Das bedeutet, dass mehr denn je auch die Verfügbarkeit und Einsatzbereitschaft für die Umsetzung des Beobachtungsanspruchs von Bedeutung ist.

INFOBOX: RECHENSPIEL

Bislang bestand eine Staffel regulär aus 16 Vereinen. Jeder Verein hat gegen den anderen Verein 15 Heimspiele:

$$16 \times 15 = 240$$

Dies ergibt dann pro Staffel 240 Spiele. In der Landesliga gibt es in der Saison 2020/21 eine Staffel mit 10 Mannschaften. Hier hat jede Mannschaft 9 Heimspiele. Dies macht 90 Spiele. In der anderen Staffel spielen 9 Mannschaften mit jeweils 8 Heimspielen. Dies ergibt dann 72 Spiele. Zusammen macht dies 162 Spiele statt regulär 240 Spiele:

$$10 \times 9 + 8 \times 9 = 90 + 72 = 162$$

In der Bezirksliga fährt die bisherige Staffel 1 nach dem gleichen Muster. Hier gibt es ebenfalls 162 Spiele. Hinzu kommen die Spiele der vorherigen Staffel 2 bis 4. Diese 3 Staffeln in der Bezirksliga wurde geteilt und umfassen jeweils 9 Mannschaften:

$$3 \times 2 + 8 \times 9 = 6 \times 72 = 432$$

Addiert man die Spiele ergeben sich 594 Spiele:

$$162 + 432 = 594$$

Zum Vergleich: Regulär wären es in der Bezirksliga 960 Spiele bei vier Bezirksligastaffeln mit jeweils 16 Mannschaften. Insgesamt ergeben sich somit 78 Spiele weniger in der Landesliga und 366 Spiele weniger in der Bezirksliga. Nicht berücksichtigt sind vereinzelte Entscheidungsspiele um Auf- und Abstieg. Dies mindern jedoch nur minimal die Differenz. Am Ende gibt es über ein Drittel weniger Spiele in der Liga.

Neben diesen Spielen kommen für Beobachtungen noch Pokalspiele von Partien derselben Spielklasse hinzu, in denen Schiedsrichter beobachtet werden können. Der Regelfall ist, dass ein Bezirksligaschiedsrichter bei der Begegnung zweier Bezirksligisten beobachtet wird. Der Pokal beginnt im September. Zunächst mit einer Gruppenphase in der Vorrunde. Dies sind 148 Spiele, in denen zusätzliche Beobachtungen eingefahren werden können.

BEOBSACHTUNGEN

FRAGEN UND ANTWORTEN

WIE VIELE BEOBSACHTUNGEN GIBT ES IN DER LANDESLIGA?

In der Landesliga werden alle Schiedsrichter grundsätzlich dreimal beobachtet. Die besten acht Schiedsrichter erhalten vier Beobachtungen. Alle Schiedsrichter, die einem Verbandskader angehören, werden unabhängig des Abschneidens in den ersten Beobachtungen viermal beobachtet.

WER WIRD IN DER BEZIRKSLIGA BEOBSACHTET?

In der Bezirksliga werden Schiedsrichter, die über einen Helsen-Test aus dem Vorjahr (2019/20) verfügen und nach dem 01.01.1989 geboren sind, beobachtet. Vorerst nicht beobachtet werden Neulinge.

WIE VIELE BEOBSACHTUNGEN GIBT ES FÜR BEZIRKSLIGA-SCHIEDSRICHTER?

In der Bezirksliga erhält zunächst jeder Schiedsrichter zwei Beobachtungen und kann sich für weitere Beobachtungen qualifizieren. Schiedsrichter, die in der NFV-Talentsichtung, werden grundsätzlich dreimal

beobachtet. Für Schiedsrichter des Perspektivteams gibt es keine garantierte Anzahl an Beobachtungen. Neulinge erhalten zunächst keine Beobachtungen. Ab Ende März erhalten Neulinge und Perspektivteamschiedsrichter weitere Beobachtungen - sofern Kapazitäten vorhanden sind.

WANN GEHT ES LOS MIT DEN BEOBSACHTUNGEN?

Gleich zu Beginn des ersten Bezirkspokalspieltages wird es Beobachtungen geben. Für die meisten Landesligaschiedsrichter geht es erst im Oktober los.

WIRD IM BEZIRKSPOKAL BEOBSACHTET?

Im Bezirkspokal sind grundsätzlich Beobachtungen möglich. Beobachtungen für Schiedsrichter der Bezirksliga sind vorgesehen, wenn zwei Bezirksligisten gegeneinander spielen. Beim Aufeinandertreffen von zwei Landesligisten kann ein Landesligaschiedsrichter beobachtet werden. Das Aufeinandertreffen von zwei Landesligisten ist jedoch die Ausnahme.

WAS SIND DIE SCHNITTE, DIE FÜR WEITERE BEOBSACHTUNGEN IN DER BEZIRKSLIGA QUALIFIZIEREN?

Ein Schnitt von 8,4 nach zwei Beobachtungen führt zu einer dritten Beobachtung, ein Schnitt von 8,43 nach drei Beobachtungen zu einer vierten Beobachtung.

ERHALTEN NEULINGE DANN DIESE SAISON KEINE RÜCKMELDUNG ?

Die neuen Schiedsrichter werden sofern Kapazitäten vorhanden sind in der Rückrunde vereinzelt beobachtet.

WARUM GIBT ES DIESE SAISON KEINEN HALBZEITAUFSIEGER IN DIE LANDESLIGA?

Die Landesliga ist vorerst ausreichend besetzt. Aufgrund der geringeren Anzahl an Spielen kommt jeder Landesliga-Schiedsrichter im Schnitt auf weniger Spiele als im Vorjahr. Zudem kann nicht garantiert werden, dass bis zur Winterpause ausreichend Beobachtungen durchgeführt werden.

HINWEIS: NACHBESPRECHUNG

Schiedsrichterkabinen sind nicht dafür bekannt, dass sie besonders groß sind. Dies bringt Herausforderungen für die Nachbesprechung mit sich. Nicht immer kann der Infektionsschutz beachtet werden. Gleichzeitig eignet sich auch nicht jeder Ort im freien für eine Nachbesprechung.

Die Beobachter werden daher angehalten, den Ort der Nachbesprechung mit dem Schiedsrichter-Team abzustimmen, so dass den infektionsschutzrechtlichen Anforderungen für den Amateursport entsprochen wird und andere Personen nicht zuhören können.

Wir freuen uns jedenfalls, über besonders kreative Lösungsansätze in der nächsten BSA-Infobroschüre zum Thema Nachbesprechung berichten zu dürfen.

KLEIN, ABER FEIN! REGELÄNDERUNGEN 20/21

Auch zu Beginn dieser Saison gibt es wieder Anpassungen am Regelwerk. Diese betreffen unter anderem das „Elfmeterschießen“, Sanktionen gegenüber dem Torwart bei der Ausführung von Strafstoßen oder einer Konkretisierung im Bereich Handspiel. Der Umfang ist geringer als in den letzten Jahren. Doch einige Änderungen sind von großer praktischer Bedeutung. Ein Fehler hier kann spielentscheidend sein.

Regel 1 Spielfeld

- Die Torpfosten und die Querlatte dürfen die vier Grundformen auch kombinieren.

Regel 10 Bestimmung des Spielausgangs

- Verwarnungen und Ermahnungen werden nicht auf das Elfmeterschießen übertragen. Dies gilt im Jugendbereich auch für eine mögliche 5 Minuten Zeitstrafe, die noch nicht abgelaufen ist.

Regel 11 Abseits

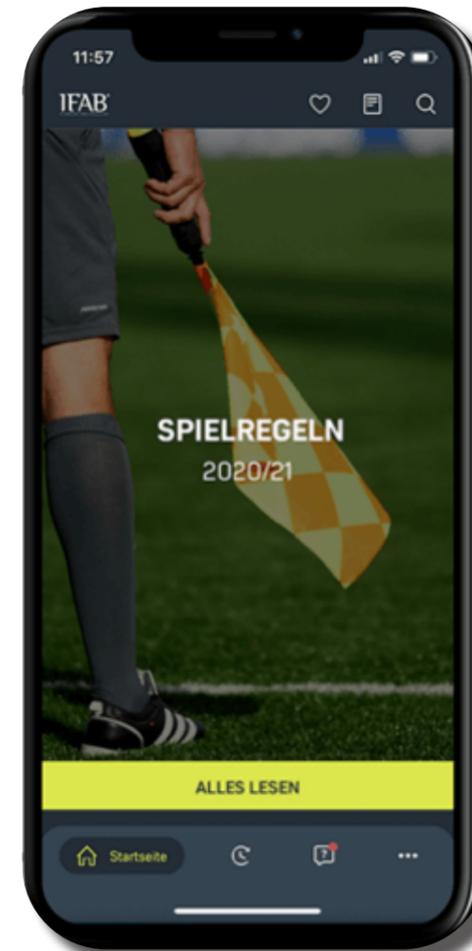
- Ein absichtliches Handspiel eines Spielers des verteidigenden Teams gilt bei einer Abseitsstellung als absichtliche Aktion.

Regel 12 Fouls und unsportliches Betragen

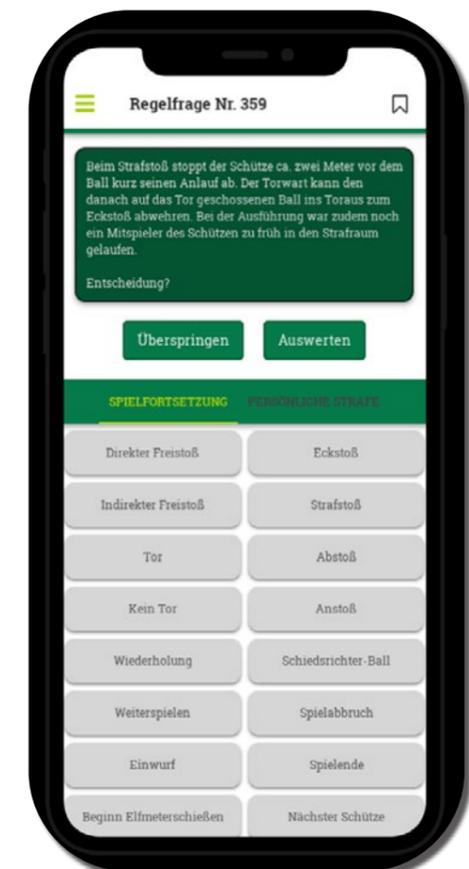
- Ein Torhüter ist bei einer unzulässigen zweiten Ballberührung nach einer Spielfortsetzung (Abstoß, Freistoß etc.) zu verwarnen, oder des Feldes zu verweisen, selbst wenn er den Ball mit der Hand/dem Arm berührt.

Digitale Begleiter

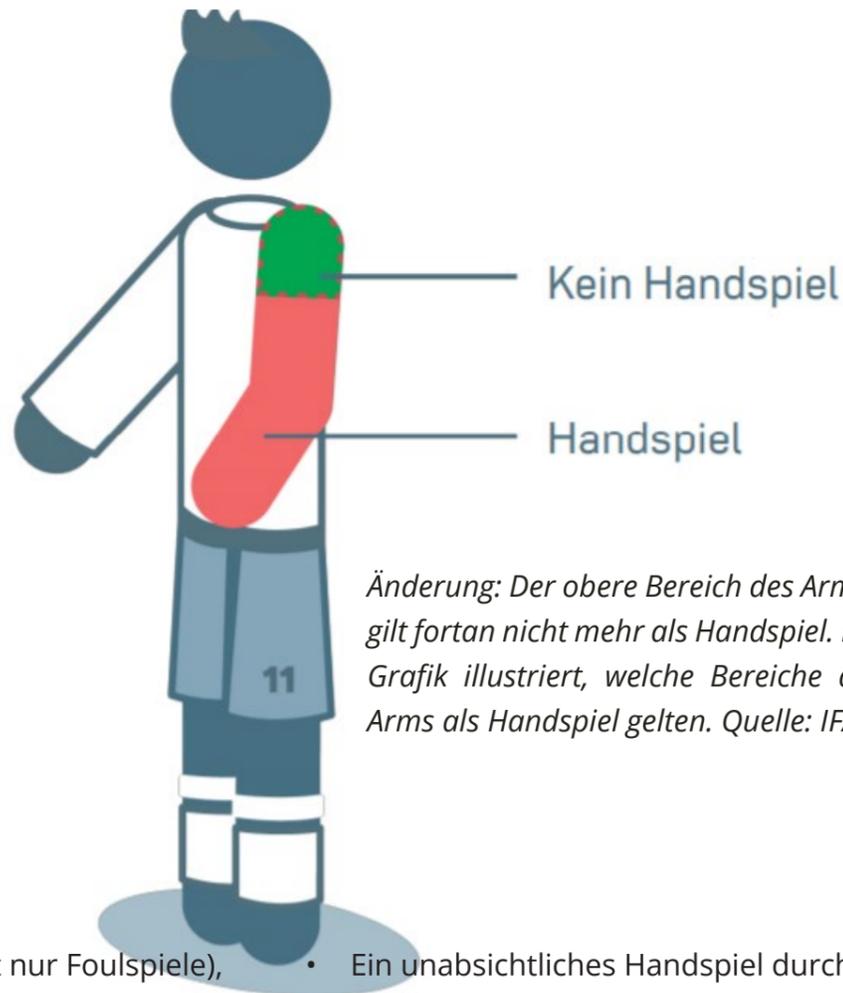
Apps für die Regelkunde



Die offizielle IFAB-App (links) ermöglicht es schnell die Regeländerungen im Wortlaut nachschlagen zu können. Neu: In der aktuellsten Variante kann man sich sogar Notizen machen. Unten die App SchiriCoach mit umfangreichen Möglichkeiten, Regeltests zu absolvieren. Neu: Die Möglichkeit eines Duells mit anderen Nutzern.



Ausführliche Erläuterungen der Regeländerungen hier online



Änderung: Der obere Bereich des Armes gilt fortan nicht mehr als Handspiel. Die Grafik illustriert, welche Bereiche des Arms als Handspiel gelten. Quelle: IFAB

- Jedes Vergehen (nicht nur Foulspele), das einen aussichtsreichen Angriff verhindert oder unterbindet, ist mit einer Verwarnung zu ahnden.
- Ein Spieler, der bei einem Schiedsrichterball den Mindestabstand von 4 Metern nicht einhält, ist zu verwarnen.
- Wenn der Schiedsrichter nach einem Vergehen, das einen aussichtsreichen Angriff verhindert oder unterbunden hat, auf Vorteil entscheidet oder einen schnell ausgeführten Freistoß zulässt, wird keine Verwarnung ausgesprochen.
- Handspiel: Die Grenze zwischen Schulter und Arm verläuft (bei angelegtem Arm) unten an der Achselhöhle.
- Ein unabsichtliches Handspiel durch einen Spieler des angreifenden Teams wird nur geahndet, wenn es unmittelbar vor einem Tor oder einer klaren Torchance erfolgt.

Regel 14 - Strafstoß

- Ein Vergehen des Torhüters bei einem Strafstoß wird nicht geahndet, wenn der Ball nicht ins Tor geht oder von einem oder beiden Torpfosten und/oder der Querlatte zurückprallt (ohne dass ihn der Torhüter berührt), es sei denn, das Vergehen hat den Schützen eindeutig gestört.
- Beim ersten Vergehen wird der Torhü-



- ter ermahnt, bei jedem weiteren Vergehen verwarnt.
- Bei gleichzeitigen Vergehen von Torhüter und Schützen wird nur der Schütze bestraft.

Klarstellungen:

- Wenn der Torhüter den Ball bei einem Abstoß oder Freistoß zu einem Mitspieler lupft, der ihm den Ball mit der Brust oder dem Kopf zurückspielt, damit der Torhüter den Ball in die Hand nehmen kann, wird der Abstoß bzw. Freistoß wiederholt, aber keine Disziplinarmaßnahme ausgesprochen (außer bei wiederholtem Vergehen).

Besonders das Verhalten von Torhütern ist Gegenstand von Regeländerungen. Vergehen beim Strafstoß vom Torhüter werden nicht immer bestraft. Im Spiel erhaltene Verwarnungen werden beim „Elfmeterschießen“ gelöscht, um insbesondere Platzverweisen gegen Torhüter vorzubeugen. Bei Doppelberührungen ist hingegen fortan Vorsicht geboten, hier geht der Torhüter nicht mehr straf-frei aus, wenn er gute Angriffschancen oder Tormöglichkeiten zu Nichte macht.

DER NEUE ANSETZER STEFAN KALBERLAH

An den meisten Schiedsrichtern dürfte es nicht vorbei gegangen sein, dass künftig Stefan Kalberlah die Spiele in den Herren-Bezirksligen und dem Herren-Bezirkspokal ansetzt. Das neue BSA-Mitglied hatte zu Beginn seiner Tätigkeit Schiedsrichter für Schiedsrichter telefonisch kontaktiert und sich als Ansetzer vorgestellt. Viele Schiedsrichter kennen ihn als Beobachter oder Wegbegleiter. Daher müssen wir Stefan auch nicht groß vorstellen. Doch was treibt ihn an, die Aufgaben zu übernehmen und was ist ihm wichtig?

STEFAN, WAS MOTIVIERT DICH, ALS ANSETZER TÄTIG ZU SEIN?

Mich treibt der Umgang mit Menschen an. Gleichzeitig habe ich Spaß am Organisieren. Nach 14 Jahren als Ansetzer im Kreis Gifhorn, ist die Aufgabe im Bezirk eine neue Herausforderung, die ich gerne annehme.

WAS IST DIR ALS ANSETZER WICHTIG?

Ich wünsche mir einen offenen Umgang. Sprecht mich an, wenn ihr Sorgen oder Wünsche habt! Wichtig ist mir auch Ehrlichkeit. Ich höre lieber, dass jemand vergessen

hat, seine Freistellung einzugeben als eine schlechte Ausrede. Zudem bitte ich um Verständnis für die Aufgaben eines Ansetzers. So manch ein Schiedsrichter hat mich schon mal nach wenigen Stunden forsch an eine Mail erinnert, die ich noch nicht beantwortet hatte.

DU HAST BIS VOR EINIGER ZEIT SELBST NOCH GEPFIFFEN. WIE VERLIEF DEINE AKTIVE KARRIERE?

Meine Laufbahn lief ganz gut. Ich bin seit 2001 Schiedsrichter, mit 18 ging es in den

Der neue Ansetzer Stefan Kalberlah - immer mit einem Lachen unterwegs: Rechts ein aktuelles Porträt, unten ein Foto aus aktiven Zeiten.



Bezirk. Bei den Beobachtungen war ich gut, doch nie ganz vorne dabei. Zumeist waren noch zwei bis drei Schiedsrichter im Ranking vor mir. Meine Laufleistungen in den Leistungsprüfungen waren auch nicht immer konstant. So hat es für die Landesliga nicht gereicht. Erfolge habe ich auch eher neben dem Platz erzielt. Viele meiner ehemaligen Assistenten sind auch als Schiedsrichter

im Bezirk unterwegs, ich konnte viele Jahre bei der Ausbildung neuer Schiedsrichter im Kreis Gifhorn helfen und das Wichtigste: Durch die Schiedsrichterei habe ich viele tolle Menschen kennengelernt und es sind gute Freundschaften entstanden.



DIGITALE VERANSTALTUNG

BUNDESLIGA-SCHIRI ROBERT SCHRÖDER GIBT EINBLICKE

Eine ganz besondere Veranstaltung fand Anfang Juli statt – und zwar digital. Für alle Bezirksschiedsrichter gab es ein Interview mit Bundesliga-Schiedsrichter Robert Schröder. Moderiert wurde die Veranstaltung von Christian Eulenstein und Stephan Schamuhn aus Northeim-Einbeck

Der Bezirkslehrwart Björn Maertens hat zusammen mit dem neuen Mitglied des Bezirksschiedsrichterlehrstabs und Kreislehrwartes in Northeim-Einbeck Christian Eulenstein eine Lehrveranstaltung der besonderen Art organisiert.

Mit der Software Microsoft Teams schalteten sich 85 Bezirksschiedsrichter und Unparteiische aus den Kreisen zusammen. Nach einer Begrüßung durch Stefan Voth, der zudem über die aktuelle Situation angesichts der COVID19-Pandemie berichtete, führte Christian Eulenstein unterstützt durch Stephan Schamuhn ein Interview mit dem Bundesliga-Schiedsrichter Robert Schröder durch.

Robert beantwortete Fragen, die die

Schiedsrichter vorher formuliert hatten und die Christian vorbereitet hatte. Dabei beeindruckte nicht nur der Bundesliga-Referee durch seine offene und lockere Art. Auch Christian als Moderator begeisterte das virtuelle Publikum durch seine gute und detaillierte Vorbereitung. „Natürlich hatte ich mich informiert. Im Netz fand ich auch schnell reichlich Informationen, die ich nutzen konnte“, erklärt Christian und fügt hinzu „Natürlich ist Planung bei so einer Veranstaltung ein Erfolgsfaktor“. Erfahrungswerte hatten Christian und sein Co-Moderator Stephan, der im Bezirk als Beobachter tätig ist, durch digitale Ausschusssitzungen sammeln können. In Northeim-Einbeck wurde auch ein digitaler Lehrabend durchgeführt.

Foto: Getty Images



Beantwortete die Fragen der Schiedsrichter - Bundesliga-Referee Robert Schröder

Führten durch das Programm



Christian Eulenstein, Jahrgang 1993, pfeift als Schiedsrichter in der Bezirksliga. Seit diesem Jahr ist er Kreislehrwart im Kreis Northeim-Einbeck und unterstützt als Mitglied des Bezirkslehrstabs die Lehrarbeit auch auf Bezirksebene. Er organisierte die Veranstaltung, kümmerte sich um die Technik und leitete als Moderator durch den Abend.



Stephan Schamuhn, Jahrgang 1973, piff lange Jahre auf Verbands- und Bezirksebene, ist als Beobachter unterwegs und im Kreis Northeim-Einbeck Vorsitzender des Juniorenausschusses. Er unterstützte Christian bei der Moderation.



Foto: Getty Images

NACH 20 JAHREN AUF HÖCHSTER EBENE

HOLGER HENSCHEL BEENDET LAUFBAHN AUF DEM PLATZ

Holger Henschel beendet nach 20 Jahren auf der DFB-Liste seine aktive Laufbahn als Schiedsrichter. Die letzten zehn Jahre war der Braunschweiger vor allem als spezialisierter Assistent auch international im Einsatz.

Mit 47 Jahren geht eine lange sportliche Laufbahn auf oberste Ebene zu Ende. Drei Jahre nach der Aufnahme auf der DFB-Liste leitete Holger Spiele in der 2. Bundesliga. Im Unterhaus der Bundesliga leitete er selbst 48 Spiele. Zudem kam er als Assistent zum Einsatz. Ab der Saison 2009/10 spezialisierte er sich als Assistent, rückte auf die FIFA-Liste und kam international zum Einsatz. Neben den Spielen auf dem Rasen, fungierte Holger zudem auch im Kölner Keller als Assistent des VAR.

Leistungsprüfung 2021

Save the date



07./08.05.2021 Landesliga

08.05.2021 Bezirksliga

GEWALTPRÄVENTION

HANDELN BEI BEDROHUNG

Die COVID19-Pandemie hat die Berichterstattung über Bedrohungen und Gewalt gegenüber Schiedsrichtern, welche zum Jahreswechsel auf einem Höhepunkt angelangt war, verdrängt. Derzeit scheint die Vorfürde über die Wiederaufnahme eines Spielbetriebs zu überwiegen. Dennoch macht es Sinn, sich mit dem Thema zu befassen. Präventive Maßnahmen können helfen, vorbereitet zu sein und Schlimmeres zu verhindern - ohne jedes Risiko komplett auszuschließen. Zentrale Empfehlungen sind hier aufgelistet.

- Im Vorfeld sollte sich nach Ordnern erkundigt werden und mit diesen ein Vorgehen abgesprochen werden. Insbesondere, wenn in der Halbzeit die Stimmung schlecht ist, sollten die Ordner präventiv sensibilisiert werden.
- Für den Fall der Fälle sollte ein Telefon in der Kabine verfügbar sein, um einen Notruf abzuschicken.
- Absprachen im Team können helfen, in Notfällen schneller zu reagieren. Gegen-

stand der Absprachen sind die Zielsetzung (z. B. Eigensicherung) und die entsprechende Aufgabenverteilung (z. B. Unterstützung holen)

- Gab es negative Erfahrungen mit einer Mannschaft oder den Zuschauern eines Teams und man freut sich so gar nicht auf ein baldiges Wiedersehen, ist eine Info an den Ansetzer förderlich. Dieser kann dann einen entsprechenden Eintrag hinterlegen, so dass du vorerst keine Spiele des betroffenen Vereins leiten musst.
- Allgemein gilt: Kommt es zu Vorfällen (z. B. Drohungen nach Spielschluss) nimm bitte unmittelbar Kontakt mit dem BSA auf.

Auf der Homepage finden sich weitere BSA-Handlungsempfehlungen ([hier klicken](#)).

AUS DEN KREISEN

NEUE LEHRWARTEN

Gleich mehrere Bezirksschiedsrichter sind nun auch in ihren Kreisen als Lehrwart tätig.

Im Kreis Braunschweig betreiben Noah Ebel und Adrian Hintze „Job-Sharing“ und sind beide als Lehrwart tätig. Sie beerben den neuen Bezirksschiedsrichterlehrwart Björn Maertens.

Im Kreis Nordharz ist Maximilian Ernst der neue Lehrwart. Zuvor wurde diese Position vom KSO Christian Biel mit ausgeführt.

Im Kreis Northeim-Einbeck übernimmt Christian Eulenstein die Lehrarbeit.

Im Kreis Göttingen-Osterode ersetzt Maurice Milczewski den neuen Verbandschiedsrichterlehrwart Mario Birnstiel.

Auch in den Kreisen Gifhorn (Thorben Rutsch) und Wolfsburg (Matteo Pilotta) sind aktive Bezirksschiedsrichter als Lehrwart aktiv. Im Kreis Peine ist mit Nicolai Rühmann ein ehemaliger Verbands- und Bezirksschiedsrichter im Amt.

Abrechnung der Spesen

Die Auslagenerstattung bei Punktspielen erfolgt – wie schon in der letzten Saison – ausschließlich durch die Verbandsgeschäftsstelle in Barsinghausen. Hierzu ist eine Eingabe im DFBnet erforderlich - dies ist z. Zt. jedoch nicht über die DFBAApp möglich.

Nach Freigabe des Spielberichtes gehst du in „Schiriansetzung/Eigene Daten/meine Spiele“ und klickst beim entsprechenden Spiel rechts (unter „Aktion“) auf das €-Zeichen:

Staffel Kurzbez.	Rolle	Datum ab	Zeitraum	suche			
	- alle Rollen -	11.08.2018	alle zukünft.				
Datum	Staffel Spiel.	Tag Nr.	Heim Spielstätte	Gast	Erg. Schiedsrichter	Kosten	Aktion
Sa, 11.08.2018 16:00	NFVOLNFV 019999	1 002	TB Uphusen Uphusen, A-Platz	MTV Gifhorn	3:1 SR SRA1 SRA2 BEO		€

Seite 1 / 1 (1 Treffer insgesamt)

Variante A - Abrechnung Schiedsrichter-Team:

Es öffnet sich die Erfassungsmaske, in der du nur die gefahrenen Kilometer (Hin- und Rückfahrt) unter „Fahrkosten Team“ eintragen musst; anschließend auf 1. „Speichern“ klicken. Das System errechnet Fahrkosten und Gesamtbetrag (Spesen sind voreingestellt). 2. durch „Zurück“ zur Ausgangsansicht:

Schiedsrichterspesen			
Spesen	Zuschlag Werktag	%	Feiertag
Anteil Schiedsrichter	50,00 €	Fahrkosten Schiedsrichter	0 km * 0,30 € (PKW) 0,00 €
Anteil 1.Assistent	25,00 €	Fahrkosten 1.Assistent	0 km * 0,30 € (PKW) 0,00 €
Anteil 2.Assistent	25,00 €	Fahrkosten 2.Assistent	0 km * 0,30 € (PKW) 0,00 €
Sonstige Fahrkosten	0,00 €	Fahrkosten Team	0 km 0,30 € 0,00 €
Sonstige Kosten			0,00 €
Gesamt			100,00 €

Variante B - Abrechnung alleiniger SR

Es öffnet sich die Erfassungsmaske, in der du nur die gefahrenen Kilometer (Hin- und Rückfahrt) unter „Fahrkosten Schiedsrichter“ eintragen musst; anschließend auf 1. „Speichern“ klicken. Das System errechnet Fahrkosten und Gesamtbetrag (Spesen sind voreingestellt). 2. durch „Zurück“ zur Ausgangsansicht.

Schiedsrichterspesen			
Spesen	Zuschlag Werktag	%	Feiertag
Anteil Schiedsrichter	50,00 €	Fahrkosten Schiedsrichter	0 km * 0,30 € (PKW) 0,00 €
Anteil 1.Assistent	0,00 €	Fahrkosten 1.Assistent	0 km * 0,00 € (PKW) 0,00 €
Anteil 2.Assistent	0,00 €	Fahrkosten 2.Assistent	0 km * 0,00 € (PKW) 0,00 €
Sonstige Fahrkosten	0,00 €	Fahrkosten Team	0 km * 0,00 € (PKW) 0,00 €
Sonstige Kosten			0,00 €
Gesamt			50,00 €

Wichtig: In den anderen Feldern (z.B. „Sonstige Fahrkosten“) dürfen keine Eingaben getätigt werden!

Bei den Spielen der B- und C-Junioren die Angabe der FairPlay-Noten im Spielbericht nicht vergessen - ansonsten kann keine Auszahlung erfolgen.

Hinweis: In der Regel wird der Betrag im Laufe der Woche auf dein Konto überwiesen.

PERSPEKTIVTEAM

VERÄNDERUNGEN UND ANPASSUNGEN NOTWENDIG

Das Perspektivteam verändert sich zur neuen Saison 2020/21 vor allem durch Neuzugänge. Durch die COVID19-Pandemie und die Folgen bestanden auch für den BSA Herausforderungen beim Perspektivteam: eine Auswahl treffen, der Umgang mit Beobachtungen und die Gestaltung von Lehrgängen.

Durch den Wegfall der Leistungsprüfung fehlte ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Schiedsrichter des Perspektivteams. Das Alterskriterium erfüllten rund 45 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen. „Weil dies keine handhabbare Größenordnung ist, mussten wir im BSA Entscheidungen treffen“, erklärt Hilko Paulsen, im BSA für das Perspektivteam zuständig. „Wir waren uns schnell einig, dass wir maximal 30 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen in einem Perspektivteam betreuen können.“ Neben dem vorgesehenen Ausscheiden aufgrund der Aufnahme in einen Verbands-kader, sind Schiedsrichter ausgeschieden, die zuletzt wenig verfügbar waren und auch

an den Lehrgängen zuletzt kaum teilgenommen haben. „Das waren in Einzelfällen auch harte Entscheidungen. In den meisten Fällen waren die Schiedsrichter, die durch den Beruf oder Studium ohnehin stark gefordert waren, jedoch erleichtert“, erklärt Hilko. Leicht fiel hingegen die Entscheidung bei den drei Landesliga-Schiedsrichtern, die auch nun nicht mehr zum Perspektivteam zählen. „Diese drei profitieren nicht mehr genauso stark von einer Förderung wie Neulinge“, begründet Hilko die Entscheidung. Katharina Linke und Florian Hiller waren auch in die Landesliga aufgestiegen.

VERSTÄNDNIS FÜR EINSCHNITTE

Neben den Entscheidungen zur Größe des Perspektivteams, musste auch eine Entscheidung über die Beobachtungen getroffen werden. Neulinge werden gar nicht beobachtet. „Das ist natürlich ein Einschnitt. Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass Neulinge selten zu den Spitzenreitern in der Bezirksliga gehören. Ein Aufstieg ist daher unwahrscheinlich. Auch gab es in der Vergangenheit die Rückmeldung, dass im Vorfeld von Beobachtungen mehr Spielpraxis sinnvoll wäre. Nun können die Neulinge erst einmal in der Spielklasse ankommen“, erläutert Hilko und ergänzt: „Bei vielen fehlt auch ein halbes Jahr an Entwicklung und Spielen im Kreis, so dass sich die Leistung erst einmal festigen muss.“ Möglich sind einzelne Beobachtungen in der Rückrunde, sofern Kapazitäten vorhanden sind. „So erhalten die Schiedsrichter im Idealfall auch noch eine Rückmeldung und können sich weiterentwickeln“. Alle anderen Schiedsrichter im Perspektivteam sind zunächst einmal anderen Schiedsrichtern gleichgestellt. Es

gibt keine vier garantierten Beobachtungen. „Was mich freut: Es gab viel Verständnis für diese Einschnitte im Perspektivteam“, bedankt sich Hilko bei den Schiedsrichtern.

HALBER TAG LEHRGANG ONLINE

Eine Veränderung gibt es auch in Bezug auf die Lehrgänge. Der Sommerlehrgang wurde in den virtuellen Raum verlagert. Nur in Einzelfällen gab es technische Schwierigkeiten. Ansonsten funktionierte es gut. Neben Vorträgen gab es auch virtuelle Kleingruppenarbeitsräume. „Hier steckte der Teufel im Detail bei Zugangsberechtigungen. So war etwas Geduld erforderlich. Doch die hat sich gelohnt. In den Kleingruppen konnte noch einmal interaktiv gearbeitet werden“, erläutert Hilko. Damit die Zeit effektiv genutzt wurde, war die Vorbereitung wichtig. Es gab ein kleineres Aufgabenpaket mit Sichtung von Videomaterial, welches strukturiert beantwortet werden mussten. „Das war hilfreich, damit die Zeit online sinnvoll genutzt werden konnte“.

VIDEOSZENEN



Unter anderem folgende zwei Szenen einer Spielleitung des Perspektivteams-Schiedsrichters Julius Zill analysierten die Teilnehmer des Lehrgangs (Spiel Northeim II gegen Dostluk Osterode, bei Sporttotal verfügbar unter <https://sporttotal.tv/ma5001118f>)



Erste Szene: Strafstoßentscheidung in der 38. Spielminute (Video: 58:30)

Durch sein gutes Stellungsspiel kann der Schiedsrichter die Situation richtig beurteilen und wirkt in der Außenwirkung souverän: Akkurate Entscheidung bei hoher Akzeptanz. Optimierungsvorschläge liegen hier bei der Szene im weiteren Ablauf: Das Zugehen auf den Spieler ist nicht notwendig. Im Lehrgang wurde auch angemerkt, dass Julius öfter auf die Strafstoßmarke zeigt. Der Tipp war, diese Gestik eher einmal deutlich zu machen und nicht zu wiederholen. Bei der Ausführung des Strafstoßes könnte er noch wenige Meter nach hinten gehen.



Zweite Szene: Direkter Freistoß vor dem Strafraum in der 78. Spielminute (1:54:00)

Julius bleibt auf seiner Position in der Diagonalen stehen und wirkt dadurch zu zurückhaltend. Mehr Tatortpräsenz wäre wünschenswert gewesen, um die gegnerischen Spieler auf Distanz zu bringen und sofern notwendig eine Mauer zu stellen.

ERGÄNZUNG, KEIN ERSATZ

Allerdings ist das Votum der Schiedsrichter auch eindeutig. Eine Online-Veranstaltung ist kein Ersatz, sondern bestenfalls Ergänzung. Hilko: „Wir hoffen, dass wir im Winter einen eintägigen Lehrgang in Präsenz veranstalten können. Je nach Lage müssen wir jedoch wieder auf eine virtuelle Lösung ausweichen“, erläutert Hilko. „Für künftige Online-Veranstaltungen hatten die Schiedsrichter im Perspektivteam auch sehr konkrete und hilfreiche Tipps mit auf den Weg gegeben“.

Doch nun stehen zunächst auch andere Aufgaben an. „Auch wenn ich gerne Lehrgänge plane und durchführe. Letztendlich sollen die Schiedsrichter Spiele leiten. Auch, wenn das Phrasenschwein nun dreimal grunzt. Die Wahrheit liegt bekanntlich auf dem Platz. Der Lehrgang hat jedenfalls gezeigt, dass die Schiedsrichter sich freuen, dass es nun wieder losgeht.“

Die Schiedsrichter/innen im Perspektivteam 20/21

1. Maik Chamier-Glisczynski (BS)
2. Hannes Göldenitz (BS)
3. Justin Hintze (BS)
4. Jonas Homberg (BS)
5. Atakan Köcturk (BS)
6. Bruce Sitz (BS)
7. Julius Zill (BS)
8. Niklas Bahr (GF)
9. Hendrick John (GF)
10. Jonas Rupp (GF)
11. Alexander Dix (GÖ-OHA)
12. Alexander Güntzler (GÖ-OHA)
13. Jan-Friederich Güntzler (GÖ-OHA)
14. Lennart Schmidt-Schweda (GÖ-OHA)
15. Vivienne Heise (GÖ-OHA)
16. Emanuel Lohse (HE)
17. Julian Binder (NHZ)
18. Christoph Hamer (NHZ)
19. Niclas Lyson (NHZ)
20. Lasse Ohde (NHZ)
21. Jonathan Sterner (NHZ)
22. Marvin Hennecke (NOM)
23. Philipp Wille (NOM)
24. Hendrik Denkmann (PE)
25. Nico Metzinger (PE)
26. Justin Luca Beitz (WOB)
27. Fabian Jung (WOB)
28. David Bosse (WOB)

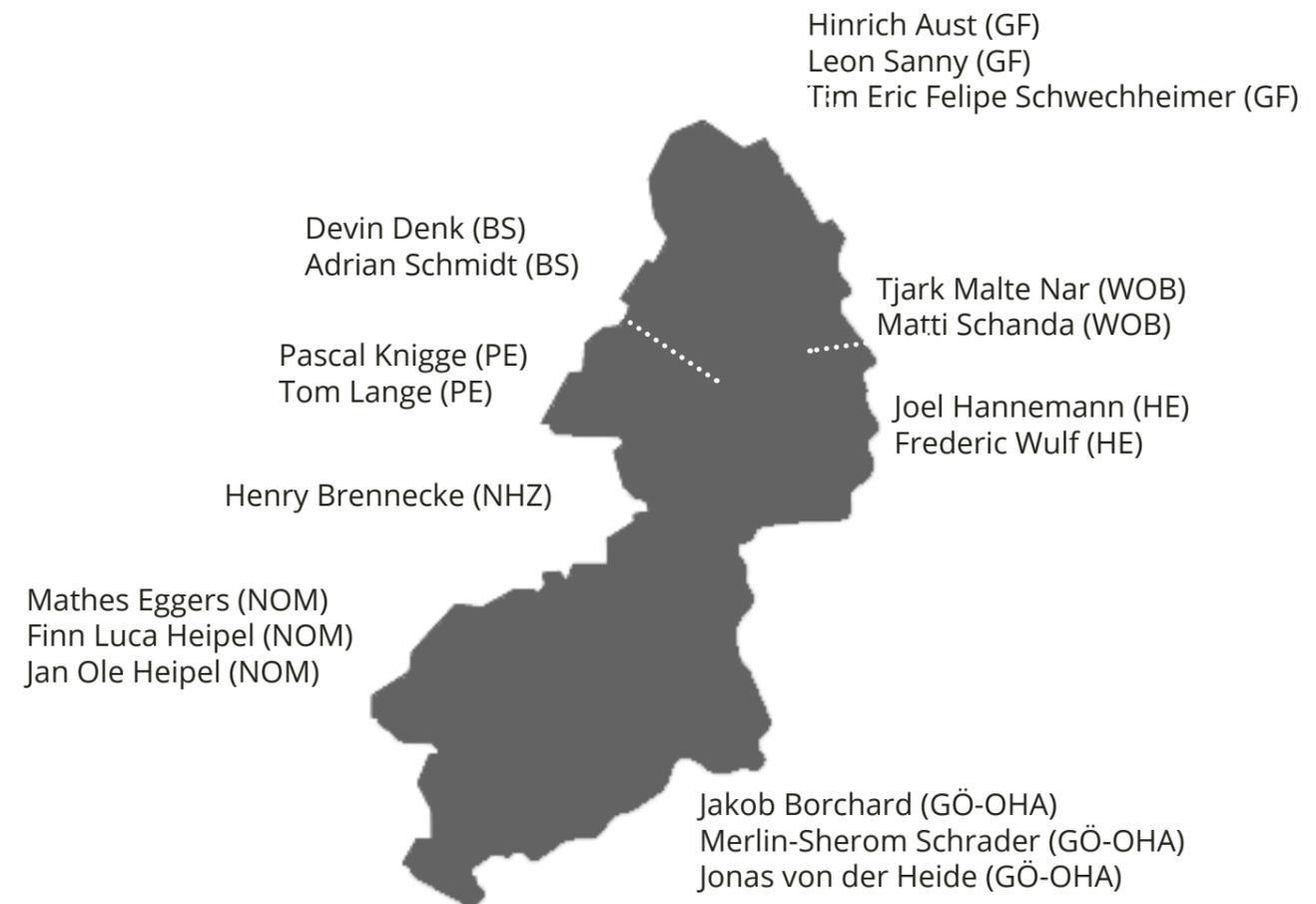
NACHWUCHSTEAM

SCHIEDSRICHTER AUS ALLEN KREISEN

Zum ersten Mal seit dem das Nachwuchsteam den alten Bezirkstalentkader ablöst, sind Schiedsrichter aus allen Kreisen vertreten. Für diese Schiedsrichter wird es Lehrgänge und Betreuungen geben. Aufgrund der Coronakrise muss verstärkt auf die individuelle Entwicklung geachtet werden. Dies erfordert ein Zusammenspiel von Bezirk und Kreis.

Das Nachwuchsteam wächst auf 18 Schiedsrichter. Im ursprünglichen Konzept ist vorgesehen, dass Schiedsrichter des Nachwuchsteams Spiele in der A-Junioren-Landesliga pfeifen. Bei den neuen Schiedsrichtern liegen jedoch nur sehr wenige Erfahrungen in der A-Junioren-Bezirksliga vor. „Dies erfordert, dass die Kreise die Schiedsrichter durch geeignete Ansetzungen darauf vorbereiten“, erläutert Hilko Paulsen, im BSA für das Nachwuchsteam zuständig. „Wir haben alle Kreise gebeten, diese Schiedsrichter individuell unter Berücksichtigung des bisherigen Entwicklungsstandes sowie ihrer Persönlichkeit auf Spielleitungen in der A-Junioren-Landesliga vorzubereiten.“ Dies betrifft insbesondere Ansetzungen durch die

Kreise bei Spielen in der B-Junioren-Landesliga und A-Junioren-Bezirksliga. Hilko zieht schon ein Zwischenfazit. „In Vorbereitung auf den Online-Sommerlehrgang habe ich mit vielen neuen Schiedsrichtern gesprochen. Was mich gefreut hat: Diese Schiedsrichter wurden von ihren Kreisen zum Teil bereits bewusst zu Freundschaftsspielen angesetzt“, lobt Hilko das gute Zusammenspiel. „Das zeigt, dass clever mitgedacht wird und vieles trotz eigener Herausforderungen möglich gemacht wird.“ Ansonsten beginnt die Arbeit im Nachwuchsteam mit dem Sommerlehrgang Anfang September. Die Schiedsrichter im Nachwuchsteam sind motiviert. „Hier sind Absagen die absolute Ausnahme“.



AUSGEFALLENE ERFAHRUNGSBERICHTE

SCHIEDSRICHTER-BETREUUNG BEIM U21-LÄNDERSPIEL

Auch für die BSA-Infobroschüre waren diverse andere Beiträge geplant. Unter anderem ein Hintergrundbericht über die Schiedsrichterbetreuung beim U21 Länderspiel zwischen Deutschland und Österreich Ende März. Die Planungen liefen bereits. Stellvertretend für die geplanten Berichte hier ein Einblick von JENS GOLDMANN.

„Für kein Tier der Welt arbeitet man so viel wie für die Katz“. Ich kann mir nicht viele Sprüche merken, aber seit ich vor Jahren einmal den Satz las, ging er mir nicht mehr aus dem Sinn. Im Februar habe ich ihn noch einem verzweifelten Michael Hüsing erzählt, der immer von neuem versuchte, in der Oberliga Schiedsrichter und ihre Coaches so anzusetzen, dass sie sich zum Beginn der

Rückserie bei einem Spiel sehen würden. Das Wetter machte vieles davon zunichte. Zu dem Zeitpunkt ahnte noch niemand, dass wenige Wochen später europaweit der gesamte Sportbetrieb zum Erliegen kommen würde. So hatte ich mich bis Mitte März darauf gefreut, beim U21-Freundschaftsländerspiel Deutschland – Österreich in Braunschweig die Betreuung des SR-Teams zu

übernehmen. Diese Aufgabe hatte ich erstmals 2017 bei einem U17-Qualifikationsspiel im Eintracht-Stadion für ein kroatisches Team und einen walisischen Beobachter übernommen und viel Freude daran gefunden. Hilko machte den Vorschlag, doch einmal für die BSA-Broschüre zu beschreiben wie das abläuft und ein paar Fotos rund um das Spiel zu machen. Leider kann ich jetzt nur von den Vorbereitungen berichten.

Als bekannt wurde, dass es erneut ein Spiel in Braunschweig geben würde, erkundigte ich mich zunächst beim NFV, ob die SR-Betreuung schon geregelt sei. Nach einer Planungsrunde am Austragungsort kam der Hinweis, ich möge mich bei der DFB-Zentralverwaltung melden, weil der DFB-SR-Ausschuss über die Einteilung entscheide. Es dauerte nicht lange und der beim DFB verantwortliche Mitarbeiter Moritz Schneider schrieb mir: „Du bist engagiert“, gleich verbunden mit der Frage, ob ich mir auch die SR-Betreuung während einer ganzen Europapokalsaison etwa in Wolfsburg vorstellen könne, dann würde er mich gleich in seine

Liste aufnehmen. An der Stelle musste ich passen, denn regelmäßig drei Tage aus dem Job raus geht nun auch nicht.

Bei einem Wettbewerbsspiel setzt die UEFA das SR-Team und den Beobachter an und entsendet auch einen Delegierten, der für das Drumherum wie Pressekonferenzen etc. verantwortlich ist. Für Freundschaftsspiele ist dies anders, denn der gastgebende Verband – hier also der DFB – lädt das Schiedsrichterteam eines anderen Nationalverbandes ein und stellt selbst den 4. Offiziellen. Einen Delegierten und einen Beobachter gibt es nicht. Anders als bei dem Qualifikationsspiel erfuhr ich so auch nicht erst drei Tage vorher die Flugdaten und die Namen, sondern schon 4 Wochen vor dem geplanten Spieltermin.

Schiedsrichter sollte Robert Hennessy sein, ein 29-jähriger Ire, der seit 2015 in der dortigen Premier Division zum Einsatz kommt und der immerhin schon zwei Spiele der Champions-League-Qualifikation und eine Begegnung der EM-Qualifikation geleitet hat. Zusammen mit seinen beiden SRA soll-

te er am Tag vor dem Spiel (Mittwoch) von Dublin über Kopenhagen nach Hannover fliegen und um 18:20 Uhr ankommen. Der Abflug aus Hannover war für Freitag schon um 6:05 Uhr vorgesehen. Angesichts der immer unsicheren Verkehrsverhältnisse auf der A2 rechnete ich schon mal aus, dass wir so gegen 3:00 Uhr im FourSide Hotel Braunschweig aufbrechen müssten.

Als 4. Offizieller wurde vom DFB der Stuttgarter Zweitliga-Schiedsrichter Tobias Reichel nominiert. Er sollte am Spieltag mit dem Zug anreisen und am Tag nach dem Spiel auch mit der Bahn wieder zurück.

Ich begann also zu planen: Wie sieht das mit dem Hotel-Restaurant aus? Wie lange gibt es dort einen Küchenbetrieb und was ist da im Angebot? Welche Restaurants sind in der Nähe vom Stadion oder vom Hotel, um nach dem Spiel noch etwas zu essen? Wie sind die Wegezeiten zwischen Hotel und Stadion? Mit welchem Zug würde Tobias ankommen und abreisen?

Mit jedem Tag wuchsen aber die Zweifel an der Austragung des Spiels. Machte es über-

haupt Sinn, beim DFB nach dem Mietwagen zu fragen und mit dem SR-Team per Mail zu klären, ob sie im Hotel oder auswärts, italienisch oder lieber mexikanisch essen möchten? Ich entschloss mich abzuwarten, um nicht zu viel für die Katz zu arbeiten. Neun Tage vor dem vorgesehenen Spieltermin wurde die Begegnung nachvollziehbar abgesagt, denn in Niedersachsen waren schon alle Sportstätten für die Nutzung gesperrt ...

AUFGESCHOBEN IST AUFGEHOBEN

Neben diesem Erfahrungsbericht sollte eigentlich auch etwas von Beobachtern, Schiedsrichterinnen sowie den Assistenten der Juniorenbundesligen in dieser Ausgabe stehen. Doch irgendwie fühlte es sich so an, als sei dies gerade zu fern. Das Gute: Es bleiben genug spannende Geschichte für die nächste, die übernächste oder die überübernächste Ausgabe.

WISSEN, WORAUF ES ANKOMMT

RICHTIG TRAINIEREN

Die Perspektivteamschiedsrichter NIKLAS BAHR und CHRISTOPH HAMER gaben in einer virtuellen Besprechung ihren Kollegen Trainingstipps. Das Wissen der beiden wollen wir auch an dieser Stelle teilen.

Schiedsrichter sind körperlich auf dem Platz gefordert. Neben der Laufleistung in Kilometern gibt es viele Richtungswechsel. Gehen, lockeres Laufen und Sprints – die Geschwindigkeiten sind ebenfalls variabel. Wer fit ist, der kommt auch in der 90. Minute noch hinterher. Mehr Entscheidungssicherheit und -akzeptanz sind die Folge.

Trainieren ist jedoch nicht so leicht. Der eine geht gar nicht gerne laufen und macht den Fehler, gar nichts oder zu wenig zu machen. Andere gehen laufen – übertreiben es. Intensive Läufe wie Helsentests stehen stets auf dem Programm. Andere bevorzugen ein gemütliches Joggen und meiden die Intensität.

DIE MISCHUNG MACHT ES.

Grundsätzlich kann man das Lauftraining in verschiedene Trainingsbereiche unterteilen. Hierbei unterscheiden sich die Bereiche in Umfang und Intensität. Ein ausgewogenes Lauftraining sollte alle Trainingsbereiche umfassen. Die Daumenregel: Etwa 80% des Trainings sollte dabei regenerativ oder nur eine leichte Belastung darstellen. Die restlichen 20% sollten hingegen intensiv sein. Um Trainingseffekte zu erzielen, muss die Komfortzone verlassen werden.

Es lassen sich vier Arten unterscheiden:

Regenerationstraining: Dies ist ein Kompensationstraining zur Förderung der Rege-



Niklas Bahr ist 20 Jahre, studiert in Hannover und pfeift für den Kreis Gifhorn. Als leidenschaftlicher Läufer ist er dieses Jahr einen Marathon gelaufen und zwar alleine - begleitet von seinem Vater auf dem Fahrrad.

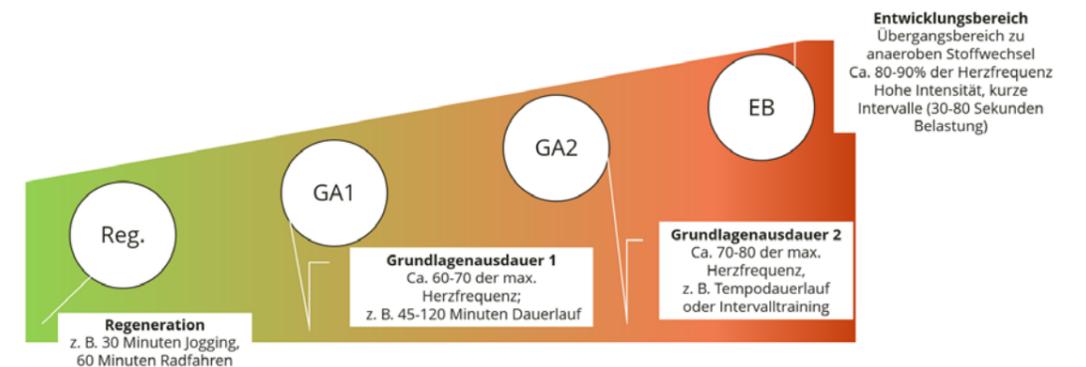


Christoph Hamer ist 19 Jahre alt und pfeift für den Kreis Nordharz. Er studiert Sport, Gesundheit und Leistung in Hildesheim und arbeitet zudem in einem Gesundheitszentrum.

neration und der Couch vorzuziehen. Dies kann z.B. eine halbe Stunde lockeres Jogging oder eine Stunde Radfahren sein. Wichtig, es darf keine große Anstrengung sein. Auch Spaziergehen ist eine Form der aktiven Erholung.

Eine weitere wichtige Komponente ist die Grundlagenausdauer 1. Hier erfolgt die Energiebereitstellung unter zu Hilfenahme von Sauerstoff. Der Anteil der Fettverbrennung ist sehr hoch, so dass auch längere Strecken absolviert werden können. Das

Tempo ist gemütlich (ca. 60-70% der maximalen Herzfrequenz). Man kann sich unterhalten. Die Dauer ist das entscheidende. Je nach individuellem Trainingszustand kann diese langsam gesteigert werden. Wer sehr fit ist, dem gelingt es 90 Minuten im gemütlichen Tempo zu laufen. Wer weniger fit ist, für den sind vielleicht 60 Minuten bereits ein Ziel. Dies ist natürlich am Ende auch anstrengend und richtiges Training. Wichtig: Der Lauf ist kein Wettkampf. Es geht nicht um Schnelligkeit oder gelaufene Kilometer.



Vier Trainingsbereiche beim Ausdauertraining

Neben der Grundlagenausdauer 1, gibt es die Grundlagenausdauer 2. Hier wird die Intensität gesteigert. Tempodauerläufe (ca. 45 Minuten in flottem Tempo) oder Intervalltraining (z. B. 5 x 1000 Meter im 10-Kilometer-Wettkampf-Tempo mit einer Minute Pause) – hier geht es um das Tempo. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass Intensität für eine längere Zeit oder mehrere Wiederholungen aufrechterhalten werden kann. Dass es sich um ein intensives Training handelt, ist am Ende deutlich spürbar. Die Kom-

fortzone wird verlassen. Danach bedarf es einer Regeneration.

Besonders hohe Intensitäten erwarten einen im sogenannten Entwicklungsbereich. Hier werden kurze Intervalle in sehr hohem Tempo gelaufen. Beispielsweise 10 Mal eine Minute in Nahe zu maximalem Tempo. Training im Entwicklungsbereich findet außerhalb der Komfortzone statt. Danach bedarf es auf jeden Fall einer Regeneration.

KRAFTTRAINING – RUMPFMUSKELN STATT BIZEPS

Du gehst ins Fitnessstudio? Vermutlich trainierst du gerne die Arme. Doch Schiedsrichter brauchen vor allem eine stabile Körpermitte. Die Rumpfmuskulatur bezeichnet alle Muskeln der Körpermitte. Beim Laufen während der Spielleitung überträgt sie die Energie zwischen den Körperbereichen. Die Körpermitte hält bei langanhaltenden Belastungen den Körper aufrecht und sorgt für eine ökonomischere Laufbewegung. Das Laufen fällt somit leichter und der Athlet knickt nicht so schnell während der Belastung ein, was zu einem unökonomischen Laufstil führen würde. Eine funktionell trainierte Rumpfmuskulatur sorgt außerdem für eine Stabilität speziell im Becken, Hüft- und Lendenwirbelbereich, was für das Gleichgewichtsspiel, die Koordinationsfähigkeit als auch bei Sprints und Sprüngen für einen optimalen Bewegungsablauf sorgt.

Übungen, die die Rumpfmuskeln trainieren, findest du viele im Netz. Dazu gehören fol-

gende Klassiker:
 Hampelmann
 Liegestütz
 Kniebeuge
 Unterarmstütz
 Seitlicher Unterarmstütz
 Mountain Climber

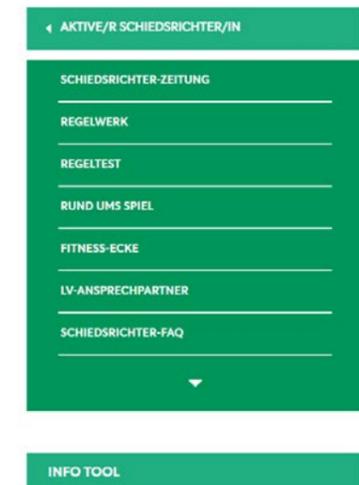
Tipp: Du kannst Rumpfübungen im Anschluss an moderate Laufeinheiten einbinden.

BEWEGLICH BLEIBEN

Beweglichkeit gehört zu den motorischen Grundeigenschaften und ermöglicht uns, Bewegungen mit großen Bewegungsamplituden auszuführen. Die Beweglichkeit hängt nicht nur von der Gelenkstruktur ab, sondern wird auch immer von der Dehnfähigkeit beziehungsweise der Elastizität der die Gelenke umspannenden Sehnen, Bänder und Muskeln beeinflusst. Weiterhin haben die muskuläre Kraft und die muskuläre Koordination Einfluss auf unsere Beweglichkeit. Je unbeweglicher ein Athlet ist, desto



FITNESS-TRAINING FÜR SCHIEDSRICHTER: MOBILISIERUNG



eher neigt er zu Verletzungen oder auch zur Anfälligkeit von muskulären Dysbalancen als auch Muskelverspannungen. Doch wie kann man seine Beweglichkeit trainieren? Die meistverbreitete Methode ist das Dehnen zur Schulung der Beweglichkeit. Dehnen ist für jedes Alter geeignet und fördert zudem auch die Entspannungsfähigkeit. Doch nicht nur mit Dehnen wird man beweglicher, auch sog. Mobilisationsübungen können gerade vor Wettkämpfen oder Spielen den Körper gut auf die kommende Belastung vorbereiten und einstimmen. Mobilisationsübungen haben einen ganzheitlichen Ansatz und sprechen alle Körperbereiche an, die direkt oder indirekt Einfluss auf unsere Beweglichkeit haben. Die Übungen stimulieren nicht nur Muskeln, Sehnen

und Gelenke und aktivieren das Nervensystem, sondern fordern die Gelenke auch in ihrem vollständigen Bewegungsradius.

[Tipps zu Mobilisationsübungen gibt es übrigens auf der DFB-Homepage \(siehe auch Bild\):](#)

Der BSA

Bezirksschiedsrichterausschuss 20/21



Bezirksschiedsrichterobmann (BSO)

Stefan Voth
05300- 933 748
stefan.voth@t-online.de



Bezirksschiedsrichterlehrwart (BSL)

Björn Maertens
0531-68032793
0157-79458829
bjoern.maertens@t-online.de



Ansetzer Landesliga und Austauschspiele stellv. BSO

Klaus-Peter Otto
0531- 5161648
0171- 6809504
klaus-peter.otto@t-online.de



Ansetzer Bezirksligen und Bezirkspokal

Stefan Kalberlah
05373 - 9306985
0170 - 8392964
stefan.kalberlah@t-online.de



Ansetzer Frauen, Junioren und Juniorinnen

Roland Gutekunst
05381- 9 428 329
roland-gutekunst@t-online.de



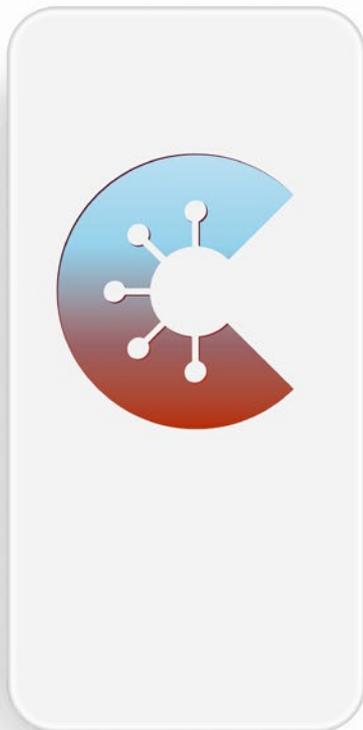
Beobachtungswesen

Jens Goldmann
05322- 4786
J.Goldmann@t-online.de



Talentförderung und Lehrgangswesen

Hilko Paulsen
0177-5242444
hilko.paulsen@gmail.com



DIE CORONA-WARN-APP:

UNTERSTÜTZT UNS IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung